

Presseinformation vom 25. April 2013

Frische Ideen und neue Perspektiven

Ideen- und Kooperationsbörse Essen zeigt Wege für die Region

Über 120 Engagierte aus der ganzen Region und allen gesellschaftlichen Bereichen trafen sich am Dienstag (23.04.) auf Einladung der Stadt Essen in der Volkshochschule Essen, um gemeinsam Ideen zu entwickeln und Kooperationen zu vereinbaren. Zentrales Thema: Wie werden die fünf Millionen Menschen im Ruhrgebiet mit den Auswirkungen des Klimawandels umgehen?

Das vom Umweltbundesamt geförderte Konzept der Dortmunder Agentur IKU ging voll auf: Nachdem Guido Halbig vom Deutschen Wetterdienst mit einem fachlichen Ausblick die Veranstaltung inhaltlich eingeleitet hatte, kamen die zusammen, ohne die eine Anpassung an die klimatischen Entwicklungen nicht möglich ist: Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und Verwaltung ebenso wie engagierte Bürgerinnen und Bürger entwickelten gemeinsam Ideen und vereinbarten verbindliche Kooperationen. Das innovative Veranstaltungsformat mit Elementen eines Speed-Datings regte zum Wissensaustausch in lebhafter Atmosphäre an und ermöglichte eine Vielzahl konkreter Ergebnisse. Die vorläufige Erfolgsbilanz: 14 vereinbarte Kooperationen, mehr als 20 weitere Kooperationsvorschläge und ein Dialog, der über das Treffen hinausgeht. Auf der Internetplattform www.kooperation-anpassung.de werden nach wie vor neue Ansätze und engagierte Partner gesucht.

„Klimaschutz und die vor uns liegenden Herausforderungen des sich verändernden Klimas können nicht von einer Stadt, dem Konzern Stadt Essen oder Behörden im Alleingang gemeistert werden. Mit der Essener Ideen- und Kooperationsbörse ist es uns gelungen, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen allen gesellschaftlichen Kräften lebendig zu gestalten“, betont Simone Raskob, Geschäftsbereichsvorstand Umwelt und Bauen der Stadt Essen. „Gemeinsam mit dem Umweltbundesamt haben wir Menschen aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen zusammengeführt und die Perspektiven auf dieses wichtige Thema erweitert. Ein Erfolg nicht nur für Essen sondern für die gesamte Region“, ergänzt Matthias Sinn, Fachbereichsleiter des Essener Umweltamtes und Moderator des Prozesses.

Hintergrund:

In den kommenden Jahren erwarten Klimaforscher eine Zunahme extremer Wetterereignisse wie heftige Niederschläge oder einen merklichen Anstieg der Sommertemperaturen in der Stadt. Um den Folgen des Klimawandels aktiv zu begegnen hat die Bundesregierung einen Aktionsplan verabschiedet. In diesem Rahmen veranstaltet das Umweltbundesamt (UBA) unter anderem die Ideen- und Kooperationsbörsen, um freiwilliges Handeln zur Anpassung an den Klimawandel anzustoßen. Bei allen Vereinbarungen gilt ein wichtiges Prinzip: Es darf kein Geld für Leistung und Gegenleistung fließen. Im Vordergrund stehen Engagement, Freiwilligkeit und Glaubwürdigkeit.

Essen war Gastgeber für den urbanen Ballungsraum Ruhr, der wiederum eine von drei Pilotregionen ist: Im vergangenen Jahr fand in Bremerhaven eine Ideen- und Kooperationsbörse für die Küstenregion statt, im Juni ist Karlsruhe Gastgeber für die Region Oberrheingraben.

Hinweis an die Redaktionen:

Eine Auflistung der schriftlich vereinbarten Kooperationen ist dieser Pressemeldung angefügt. Weitere, von den Teilnehmenden entwickelten Kooperationsideen unter <http://www.kooperation-anpassung.de/pilotregionen/region-ruhr-essen.html>.

Bildzeile:

Angeregter Dialog mit konkreten Vereinbarungen: Die Ideen- und Kooperationsbörse für die Region Ruhr am 25.4. in Essen.

Foto: Klimaagentur Essen. Das Bild (2013_04_23 Ideen- und Kooperationsboerse) wird Ihnen von der Stadtbildstelle per E-Mail übermittelt. Kontakt: 0201/88-15211.

Ansprechpartner:

Stephan Plage, Stabsstelle Klimaschutz, Umweltamt

Telefon: 0201 / 88-59204

E-Mail: stephan.plage@umweltamt.essen.de